

Der Mensch ist das zentrale Thema

Klostermuseum zeigt Pöppelmann-Skulptur

■ **Herzebrock-Clarholz** (ja). Im Jahr 1972 überreichte die nach der kommunalen Gebietsreform noch junge Doppelgemeinde Herzebrock-Clarholz ihrem Bürgermeister Hans-Joachim Brandenburg (1970-1984 erster Bürgermeister der neuen Doppelgemeinde) als Geschenk zum 50. Geburtstag eine Skulptur, die dessen Namenspatron Johannes darstellt. Der damalige stellvertretende Bürgermeister Gottfried Pavenstädt und Gemeindedirektor Josef Korsten wussten um die Wertschätzung, die Hans-Joachim Brandenburg für den aus Clarholz stammenden Künstler Bernhard Pöppelmann (1879-1966) hegte.

Dieser gilt als bedeutender Bildhauer und Maler des Jugendstils und Expressionismus. Er absolvierte eine Lehre in der Werkstatt von Christoph Siebe in Wiedenbrück und anschließend eine Ausbildung zum Bildhauer in Düsseldorf, wo er dieses Fach auch an der Kunstakademie studierte. In den Jahren 1918, 1920, 1921 und 1922 beteiligte er sich an den „Großen Ausstellungen“ zeitgenössischer Kunst im Kunstpalast Düsseldorf.

1935 zog er nach Clarholz, wo er unter anderem 14 Gemälde für den Kreuzweg in der Pfarrkirche St. Laurentius schuf. Pöppelmann bevorzugte als Materialien Stein, Holz und Ton. Sein zentrales Thema war der Mensch in Jugend und Alter, als Mann und Frau, in Freude und Trauer, Ruhe und Bewegung, tanzend oder auf der Flucht. Er bearbeitete Gestalten aus der Mythologie der griechischen Antike und der Bibel.

Sein in Clarholz entstandenes Spätwerk zeigt überwiegend christliche Motive wie ein Madonnenrelief an seinem Haus in der Kreuzstraße, die Pieta in der Friedhofskapelle und den Kreuzweg in der Pfarrkirche. Er schuf auch einzelne Ölgemälde und zahlreiche Porträtstudien. Am 26. November 1966 in Clarholz verstorben,

befindet sich sein Grab auf dem dortigen Friedhof.

2012 wurde im Haus Samson, am Kirchplatz in Clarholz, ein „Pöppelmann-Zimmer“ eingerichtet. Hans-Joachim Brandenburg stellte die Johannes-Skulptur in sein privates Arbeitszimmer. Nach dem Tod des ‚Altbürgermeisters‘ und Unternehmers am 20. Januar 2006 übergab Tochter Marianne Walther, geborene Brandenburg, die Skulptur aus dem Nachlass an den Freundeskreis Propstei Clarholz und überließ sie dem Verein kürzlich als Schenkung.

Sie ist jetzt im Klostermuseum Clarholz zu sehen, wie Gottfried Pavenstädt, seit 2008 erster Vorsitzender, berichtete. Die Evangelisten stellen Johannes den Täufer als Mahner, Propheten und Rufer in der Wüste vor. Als solchen hat ihn auch Bernhard Pöppelmann dargestellt. Der Glaskünstler Prof. Vincenz Pieper hat im obersten Feld des Chormittelfensters in der Clarholzer Pfarrkirche St. Laurentius Johannes abgebildet, wie er mit dem rechten Zeigefinger auf den zum Weltgericht wiederkommenden Christus hinweist. Das Klostermuseum ist bis zum 11. Oktober sonntags von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. (05245) 5646 geöffnet.



Schenkung: Die Johannes-Skulptur ist jetzt im Klostermuseum Clarholz zu sehen. FOTO: AHLKE